

Rechtswahrer in 7 Jahrhunderten Deutschen Kulturschaffens

Ein Querschnitt durch
das deutsche Schrifttum
von Paul Michligl

Der Pressechef der Deutschen Rechtsfront Dr. jur. Freiherr Max du Prel

schrieb am 18. April 1936 über das Buch:

„Es muß als eine deutsche Verlegertat gewertet werden, daß diese Zusammenstellung des Kulturschaffens deutscher Rechtswahrer in sieben Jahrhunderten zum Deutschen Juristentag 1936 erscheint. Wer Eike von Repgow so aus den Problemen seiner Zeit der Gotik heraus versteht wie Paul Michligl und die innere Beziehung des Kampfes jenes deutschen Mannes zu Theodor von der Pfordtens Opfertod herstellt, weiß um die Aufgaben deutscher Rechtsgestaltung. Er braucht kein ‚zünftiger‘ Jurist zu sein, um der deutschen Rechtswissenschaft damit Anregungen zu geben, deren sie bedarf und die sie sich als Unterlage manch wertvoller Forschungen setzen wird. Wenn wir aus dem Buch mit dem Verfasser die Erkenntnis gewinnen, warum so viele in der Rechtsausübung tätige deutsche Geisteswissenschaftler es vorzogen, dem juristischen Formaldenken der Rechtsgelehrsamkeit seit der Rezeption auszuweichen durch Verlegung ihres geistigen und seelischen Schwergewichts in andere Gebiete des Kulturschaffens, so müssen wir feststellen, daß dies ein besinnlicher Querschnitt für den ernstesten deutschen Rechtsforscher ist, der hier in interessanter und völlig neuartiger Zusammenstellung aus der Ideengestaltung des Nationalsozialismus heraus geboten wird.“

Preis Leinen RM 5.40



Deutsche Rechts- und Wirtschafts-Wissenschaft Verlags-Ges. m. b. H.

Berlin W 35, Matthäi-Kirch-Straße 10

338*